

verletzliche wortt und werck von Oberkeitts wägen ... uffgehebt Todt ab und hinweg syn. Und zu allen theillen Jrer Ehren wol verwartt verblyben. Und Insonderheitt die Herren Zurlauben Jr sach durchus wol und redlich erhalltten und bezogen haben gethrwlich und ungevahrlich.

Den Costen belangende, so Willhelm Henggeler die 12 ggl. Grichtgeldt Jtem und was zavor bis Jn 15 gl. ungevahr ob es minder oder mehr syn möcht uffgelouffen ist, dem Herrn Ammann Zurlauben widerumben abrichten und zahlen.

Hieby und mitt wahrenndt die ... Herren Mathyas Zum Bach, der Zytt Ammann und inn der sach Richter, [Rats-]Seckelmeyster Georg S y d l e r, unnd [alt] Baumeyster [der Stadt Zug] Hans [Arnold] S t o c k l i [n], beid des Rahts, [alt] Seckelmeyster [der Stadt Zug] Caspar L ä t t e r und [Ober]vogt [von Cham] Wolfgang B r a n d e n b e r g Burger Zug, von Aegeri Seckelmeyster Oswaldt H o t z, auch des Raths und Oswaldt N u s s b a u m e r, und von Baar Kilchmeyer Hans W a l d t m a n n, unnd Barthlime A n d e r M a t h. all der Zytt des Geschwornen Grichts und ander Ehren lüth.

[gez.] Landtschryber [Adam] S i g n e r Zug"

1) Die Namen der Kinder von Beat II. Zurlauben s. Meier/Zurlaubiana "Stamm-
tafel" 863, 7.5.1.-7.5.12.

Kopie - AH 81, 344-345

136

[1637] April 11., "Jn grosser J1"

A

SCHREIBEN VON [FOURIER] BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. [BEAT II.] ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Vilgeleibter Her Vetter Amman Jch lohn üch wissen das Jch früsich undt bin got sei es gedanckett solches von dem Herren Vetter zuo Vernemmen were Mir Ein grosse früocht. Jch verschinnen tagen erfahren das mein Vatter [O s w a l d II. Zurlauben] gstorben solle sein got tröst sein seel undt alle Cristgleubige seellen. Wil dan mir kein fründt hand als Jhr seindt so wolle Jch üch ganz fründtlich betten Jhr wellendt doch mir undt meinem brüöder [neben Beat Jakob diene auch dessen Bruder Gardefähmrich O s w a l d III. Zurlauben in der Gardekompagnie von H e i n r i c h I. Zurlauben] so viel dienen undt dein Handt darüber schlohn was noch do were, wan dan bisweilen

zugetreit hatt undt Jch so leiderlich hinder das leicht gfürdt worden bin undt dem Herrn Vetteren so gar viel unglegenheitt gmacht han, thuon dem Herren Vetteren ganz triwlich umb Verziehung betten, Mir etwas meiner Jugendt auch des Unverstandts zumessen, wil mich fürthin gwis besser schiken, wo Jch kan dem Herren undt alle üwrigen etwas dienen sol ganz nid gspart werdten undt der Her Vetter sol mich dafür haben, frogendt der schwager lütenambt [Jakob] Z ü r - c h e r

nüwer Zittung halben weis Jch nid gar vil als mir hoffendt es werde gwaltig krieg geben.

Hiemit gruozendt mir üwer gleibte hausfrauwen [Euphemia H o n e g g e r] wie auch der Her Landtschreiber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zur- lauben] undt das ganze Hausvolk".

Original, Siegel unkenntlich - AH 81, 346-347 - Blatt 346^V und 347^F leer

137

1628 März 25., La Rochelle

A

SCHREIBEN VON [GARDEOBERST JOHANN ULRICH] GREDER AN ALT AMMANN
[GARDEHPTM.] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab nit sollen hingehen, Euch zuo vermälden, wie dass Jch von Jhr Gnaden, Herren Marischallen [de France] unserem [Colonel] General [des Suisses et Grisons, François de B a s s o m p i e r r e] bevelch Empfangen, Eüch zuo berichten, wie dass sein Endtlicher will, Jhr Eüwer Venlein fürderhin den anderen glich füring einstellen, unndt mit allen Empteren glich, Sowohl den Jernigen, so Eüch von Regiment, alls sonst Eüwer Venlein zue gefallen, Ordenlich ohne verzug zue versächen, damit Jm fahl gägen Jhr Mayestät [L u d w i g XIII.] zue veranthwortten, welche mich solcher beschaffenheit schon zue unterschiedlichen Zeiten angefragt, Jhr werden nit zue unguet achten, dass Jch Solichen bevelch Nachtrachten, will Eüch selbstem mag bewüst sein, wir nuhn mehr obgemelter Herr alle Regiments sachen, Jn beferderung zue erhallten bedacht, undt Jn selbigen Ein Solches Uffsächen hat, dass nit Rathsam, sich Jm fahl hinderstelligen zue Erzeigen, Jhr werden Eüch des letsten bedanckhen, und allen nach Eüweren willen Ein Solche Ordnung Schaffen, damit Jhr desselbigen ein Ehr unnd H. Marschallen Ein benüegen haben möge, welcher fürder nit gedulden, dass Einige Er seye wehr Ehr welle, Ein Ampt versäche darzue Ehr nit genembt